



Von der Ziegenstraße bis zum Weresstrand

Willi Berheide führte Heimatfreunde aus Sendenhorst, Rinkerode und Albersloh durch das Dorf

-gez- ALBERSLOH/SENDENHORST/
RINKERODE. Auch das relativ
miese Wetter hielt 30 Hei-
matfreunde nicht davon ab,
an der Winterwanderung
des Albersloher Heimatver-
eins zum Auftakt des neuen
Jahres teilzunehmen. Willi
Berheide, Vorsitzender des
Heimatvereins, begrüßte da-
zu Wanderfreunde aus Sen-
denhorst, Rinkerode und Al-
bersloh.

Berheide hatte eine Füh-
rung durch das Wersedorf
geplant und wusste in seiner
humorvollen Art viel aus al-
ten Zeiten zu berichten. In
den 1930-er Jahren hatte die
Sendenhorster Straße mit
zahlreichen Geschäften eine
so gute Infrastruktur, dass
die Bewohner ihre Straße
eigentlich gar nicht verlas-
sen mussten. Auf der Rück-
seite der Läden, die nur
durch enge Gässchen zu er-
reichen war, wurden Ziegen
und Schweine gehalten. Die
Straße wurde deshalb im
Volksmund „Ziegenstraße“
genannt.

Interessant war für die
Gäste auch die Besichtigung
der Ludgeruskirche. Das
heutige Gebäude war aus ur-
sprünglich drei Kirchen ent-
standen. Wenn man die
evangelische Kirche hinzu-
zähle, schmünzelte Berhei-



Am Weresufer unterhalb der Brücke an der Münsterstraße erläuterte Willi Berheide (li. mit Stock) die fantasievollen Bemalungen von Ben Uhlenbrock.

Foto: Gisela Gerz

de, dann habe Albersloh
demnach vier Kirchen.

Beim Gang an die Weres-
wurde die im vergangenen
Jahr vom Rinkeroder Künst-
ler Ben Uhlenbrock an die

Ufermauern gemalte antike
Geschichte bewundert. Und
auch der neue Weresstrand
war einen Abstecher wert.
Der Weg führte weiter über
die Weresbrücke und durch

die Neubaugebiete „Zegen
Esch“ und „Langen Esch“.

Endpunkt des zweistündi-
gen Spaziergangs war die
evangelische Gnadenkirche
an der Friedensstraße. Die

Wanderer konnten ihre mü-
den Füße ausruhen. Und bei
Kaffee und Plätzchen gab es
noch viel zu erzählen, bevor
der Heimweg angetreten
wurde.